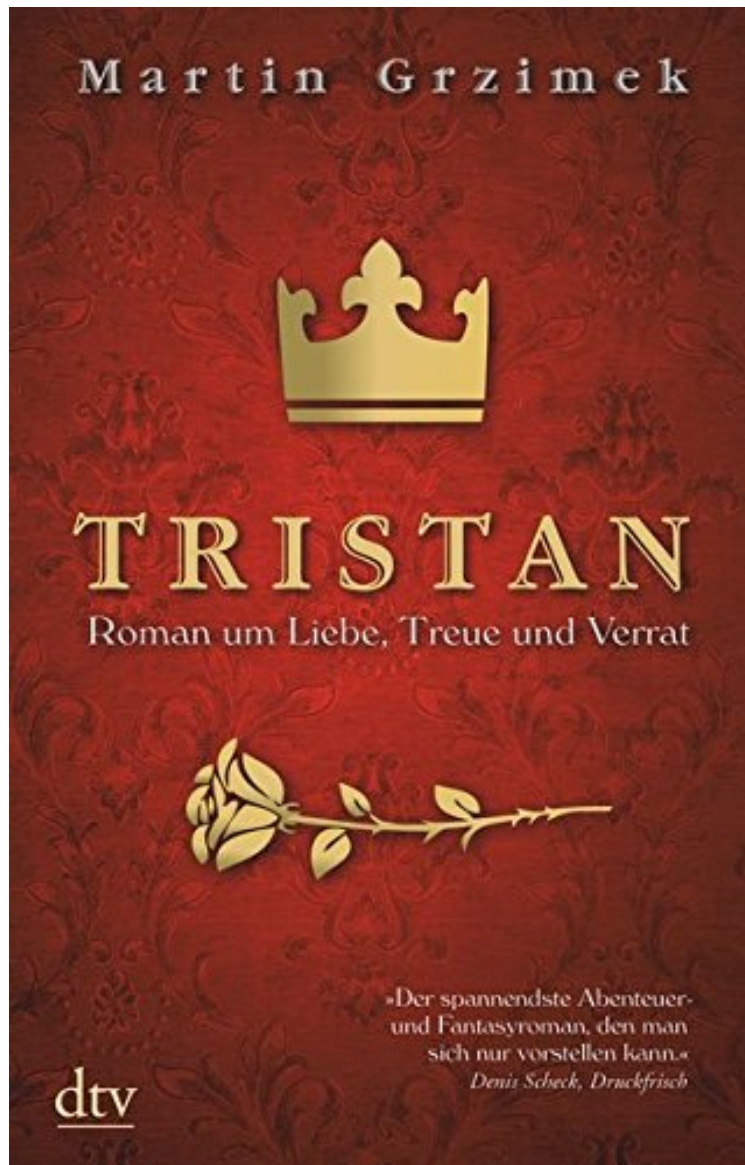


(Free) Tristan: Roman um Liebe, Treue und Verrat

## Tristan: Roman um Liebe, Treue und Verrat

Von Martin Grzimek

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1110332 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-01Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 8.31 x 2.17b x 5.39l, Einband: Taschenbuch960 Seiten | File size: 61.Mb

**Von Martin Grzimek : Tristan: Roman um Liebe, Treue und Verrat** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tristan: Roman um Liebe, Treue und Verrat:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verloren in LngenVon Evelyn DarkblueMartin Grzimek hat versucht, die Legende um Tristan und seine groe Liebe, Isolde, nachzuerzhlen.Diese stammt aus dem Mittelalter und wurde in zahlreichen Werken neu gestalten - so etwa das hierunter bekannteste mittelalterliche Werk von Gottfried von Straburg. Obwohl der wahre Ursprung der Legende und

die eventuelle historische Figur dahinter nicht bekannt ist, hat sich unter den vielen Erzählungen ein roter Faden des Lebens Tristans und seiner Geschichte herausgebildet. Da ich viel von der Legende um Tristan gehört habe, jedoch mich nie selber an die mittelalterlichen Werke herangetraut habe, war mein Interesse dafür entfacht. Umso mehr freute ich mich, als ich das Buch entdeckte und sofort mit der Lektüre begann. Martin Grzimeks Epos ist sehr sorgfältig recherchiert und nah an den vielen anderen Verarbeitungen des Tristanwerks. Die Welt des Mittelalters, des Rittertums, des Glaubens zu dieser Zeit und auch die der armen Leute eröffnet sich vor den Augen des Lesers und so taucht er in diese ein. Jedoch hat das Buch unfassbare Längen, die absolut unnötig sind. So werden, mehr wie in einer Biographie als wie in einem historischen Legendenroman mit Höhen und Tiefen, fast alle Stationen im Leben Tristans mit gleicher Informationstiefe beschrieben. Dies jedoch führt dazu, dass sich ebene Höhepunkte nicht aufbauen - Spannung wird nicht aufgebaut, man erkennt nicht, ob man nun an einer wichtigen Wendung des Geschehens angelangt ist, oder die nächsten paar Seiten ebenso gut auch überspringen könnte. Ein riesiger Teil zu Beginn des Buches beschreibt so etwa die Entwicklung Tristans als Kleinkind - seine Sprechfehler, seine Spiele und Bekanntschaften. Später dann seine Reise als Pubertätlicher mit dem Mönch und Mentor Courvenal - auch hier in unnötiger Breite und Tiefe. Dadurch, dass sich zudem andauernd Gefahren zu nähern scheinen, so etwa die Söldner der Königin von Irland, die den Auftrag haben, Tristan und Courvenal zu beseitigen, verschlimmert sich der Eindruck der Monotonie noch - alles scheint immer wieder auf besagten Höhepunkt hinzulaufen, man wartet, hofft, verspannt sich - und dann noch nichts? So wird statt allem nichts relevant, alles erscheint ziemlich banal und unwichtig. Erschwerend hinzu kommt die Ausarbeitung der Charaktere. Die Personen erscheinen stereotypisch, unglaubwürdig und/oder langweilig und oberflächlich. Männer "kichern" und "murmeln", Personen lachen sich schlapp über absolut flache Witze, zu Menschen untergeordneten Ranges wird von allen übergeordneten ohne Ausnahme in harschem Ton gesprochen. Generell scheinen alle Personen den gleichen Sprachstil zu haben. So haben zum Beispiel alle Diener in meinem Kopfkinofilm während des Lesens gleich ausgesehen (unspektakulär und klein), und das obwohl sie teilweise auch wichtigere Rollen angenommen haben. Die Dialoge sind einfach nur schändlich langweilig und versuchen gekünstelt emotional oder philosophisch-tiefsinnig zu sein, und die vorkommenden Personen schaffen es nicht, einem an Herz zu wachsen - schade, denn auch Protagonisten wie Tristan, Isolde und Marke sind nur graue Silhouetten vor dem Geschehen. Dadurch, dass ihre Handlungen nicht glaubwürdig herbeigebracht werden, wird einem dieses Dreiergespann sogar außerordentlich zuwider im letzten Teil des Buches, in dem die Affäre zwischen Tristan und Isolde und somit der Betrug an Marke entsteht. Kein Gewissen scheinen die beiden Liebenden zu haben, keine moralische Vorstellung von Treue und Freundschaft vonseiten Tristan und kein Verständnis und Mitleid von Isolde. Aber wie sollten sie das auch haben, war doch bereits die Freundschaft zwischen Marke und Tristan zuvor bereits unglaubwürdig und flach erzählt. Ihre tiefe Verbundenheit, obwohl immer wieder beteuert, konnte nicht nachvollzogen werden - und so kann man nun auch kein Verständnis für die plötzliche Gefühlskurve gegenüber Marke aufbauen. Einzig die Person Courvenals schaffte es, mich relativ zu beruhigen. Trotz all dieser negativen Aspekte, begleitet einen dieses Buch so lange, dass man eine Art Einsamkeit empfindet, wenn man das Buch letztendlich nach der letzten Seite zuklappt, besonders vor dem Hintergrund, dass Tristan stirbt. Fazit: Ein Buch, durch das man sich quälen muss. Nur dann empfehlenswert, wenn einem die charakterliche Ausarbeitung der Figuren nicht wichtig ist und man sehr interessiert an oben genannten Themen ist. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Umfassender Ritterroman als Jugendbuch Von M. Lehmann-Pape Die alte Sage von Tristan und Isolde findet sich vielfach in Sammlungen von Sagen und Legenden. Mit dem Hauptaugenmerk auf den Liebestrank, die tiefe, romantische, verbotene Liebe zwischen Tristan und Isolde, die eigentlich dem alternden König Mark versprochen ist, mitsamt dem Ende der beiden Gräber nebeneinander, von denen sich Rosen erheben und jeweils auf das Grab des Geliebten, der Geliebten sich niedersenken. Ganz und gar nicht alleine mit diesem Schwerpunkt, sondern sehr viel breiter in der Anlage der Erzählung, bietet Martin Grzimek seinen Jugendroman dar. Nicht allein die Liebe zwischen Tristan und Isolde bietet den Mittelpunkt dieses Romans (obwohl diese natürlich vorkommt, später aber erst), sondern in ganz hervorragender, sehr flüssiger und bildkräftiger Sprache erzählt Grzimek vom Rittertum. Vom Aufwachsen des Tristan, von Schlachten und Kämpfen, von Tod und Verderben, von den Tugenden eines Ritters und dem schrittweisen Heranwachsen zu einem solchen. Eine Geschichte, die Grzimek aus vielen Ereignissen heraus zusammenstellt und die ihm den Rahmen für eine breite Reise durch das Mittelalter und Rittertum, durch Landschaften und Städte, durch Machthaber und Ideale, durch Handwerke und den Weg zum Ritter in dieser Zeit bietet. Das alles durchaus spannend und anregend erzählt, so dass dem Leser die Person des Tristan und das, was er verkörpert durch Höhen und Tiefen von Kindheit an umgehend nahe rückt. In einer Zeit auch der Intrigen, der Machtpläne, der Eigeninteressen. Marke musste sich setzen. Er ahnte, welchen Fehler er begangen hatte: seinen Leuten zu vertrauen, dass sie ihm helfen würden, mit ganzer Seele so edel und ehrlich zu handeln wie er selbst. Marke, der seine Schwester sucht, die einzige Frau, die er bis dato geliebt hat. Marke, dem Isolde zugeführt werden soll. Tristan, der Isolde liebt (und diese ihn) und der diese Liebe nicht lässt, wie es eigentlich schicklich gewesen wäre. Weil er ist, wie er ist. Weil er erlebt hat, was er erlebt hat. Und weil er selbst in der Niederlage noch den Kopf aufrecht hält und seine Konsequenzen zieht. Weil er nicht einfach nur jemand ist, der mit Schwert und Trinkbecher umzugehen versteht, sondern zu tieferen Gedanken, zu grundsätzlichen Haltungen fähig ist. Wie dieser Tristan zu dem geworden ist, was er ist. Wie er seinen Weg sucht in und um König Marke herum und wie das alles endet, auf gut 950 Seiten erzählt Grzimek in vielfachen

Wendungen und mit vielfachen Personen ebenso, wie er Perspektivwechsel nutzt, um die Geschichte hier und da von verschiedenen Seiten aus voran zu bringen. So verbinden sich letztendlich zwei Motive in diesem Entwicklungsroman. Zum einen eine interessante und breite Sicht auf die damals bekannte Welt (eingerahmt durch eine umfassende Reise des jungen Tristan mit seinem Mentor Courvenal) und zum anderen die Motive der klassischen Sage im engeren Sinne (die Suche nach Isolde, die verbotene Liebe, die Loyalitätskonflikte gegenüber König Marke) zu einem doch spannenden und gut lesbaren Ganzen. Obwohl 950 Seiten viel Raum lassen auch für die ein oder andere Länge, eine gewisse Straffung hätte dem Buch gut zu Gesicht gestanden. Alles in allem ein guter, unterhaltsamer und zudem lehrreicher Ritterroman, den Grzimek mit viel Akribie in (teilweise doch zu) epischer Breite verfasst hat.

**Kurzbeschreibung** Ein Tristan für das 21. Jahrhundert. Deutschlandradio Kultur Als Kind kann er nur überleben, wenn niemand weiß, wer er ist. Als junger Mann reist er auf abenteuerlichen Wegen einmal durchs ganze Abendland. Kaum erwachsen, bestreitet er Ritterkämpfe auf Leben und Tod, besiegt gar einen Drachen und gerät in die Wirren des Machtkampfs zweier verfeindeter Reiche nicht ahnend, dass er selbst ein potenzieller Erbe ist. Er liebt eine Frau, die er nicht lieben darf, und seine Liebe endet tragisch mit der Trennung und der Verbannung vom Hof des Königs, auf dessen Thron er einst nachfolgen sollte. über den Autor und weitere Mitwirkende Martin Grzimek, geboren 1950, lebt als freier Schriftsteller bei Heidelberg, nachdem er zuvor mehrere Jahre in Venezuela, Chile und in den USA gelebt hat. Er schreibt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Martin Grzimek wurde mehrfach für seine Bücher ausgezeichnet, u.a. mit dem Gläuser-Krimi-Preis.